



Hypericum

Hypericum perforatum

Deutscher/Englischer/Französischer Arzneiname

Alfblut, Blutkraut, Christi Kreuzblut, Elfenblutkraut, Frauenkraut, Hartheu, Hasenkraut, Herrgottskraut, Hexenkraut, Jageteufel, Johanniskraut, Johannisblut, Konradskraut, Liebfrauengras, Mannsblutkraut, Mannskraft, Scharnokelkraut, Teufelsbanner, Teufels-

fluch(t), Unserer Frauen Bettstroh, Waldhopfen, Wild Gartheil, Wilgartheilkraut, Tausendlochkraut

St. John´s Wort

Mille pertuys

Milsurado, Scaccia-diavoli (= Teufelsaustreiber)

Perforata, Fuga daemonum

ὑπερικόν

Pflanzen/Elementfamilie

Guttiferae

Zubereitungsformen

Balsam

Homöopathisch

Phytotherapie (auch als Kraut auf den Nabel legen)

Rot gefärbtes Johanniskrautöl

Inhaltsstoffe der Arznei - Botanik

Findet sich an sonnigen, warmen Plätzen und ist so anspruchslos, daß es auf den kärgsten Böden wachsen kann. Fester (daher auch der Name Hartheu), markiger, zweikantiger Stengel mit goldgelben, fünfblättrigen Blüten und die sonnenartig erscheinen. Hypericin, Hyperosid, Rutin, Nicotinsäure, Cholin, Quercitrin, Phlobaphene, Gerbstoffe.

Thermische Eigenschaften

Hitzig und trocken

Geschmackseigenschaften

bitter, zusammenziehend

Geschichte der Arznei

Der Gattungsname Hypericum soll von hyper = über und ereike = Heide kommen, was in der Heide wachsend bedeuten könnte. Es gibt aber auch eine assyrische Bezeichnung namens Ipiri, von der sich unter Umständen das Wort Hypericum lautmalerisch ableiten könnte. Ipiri bzw. Piri könnte von Feuer kommen, da diese Pflanze starke Feuerqualitäten aufweist (z.B. rotes Johanniskrautöl).

Johanniskraut hat fünf goldgelbe Kronblätter pro Blüte, die kleine dunkle Punkte aufweisen mit auffallend langen und zahlreichen Staubblättern, die in Büschel zusammengefaßt sind. Es blüht von

Juni bis September und die verwelkten Blüten werden braun. Johanniskraut hat ein charakteristisches Erkennungsmerkmal: Reibt man die Blüten zwischen den Fingern, so tritt sofort ein roter Farbstoff, das Hypericin, aus den Blüten aus und färbt die Finger rot. Johanniskraut gilt als Anzeiger für Magerwiesen, ist sehr anspruchslos und läßt sich auch auf schlechtem Boden ansiedeln.

Schon Galen rühmt das Johanniskraut zur Heilung von Wunden, Geschwüren und Verbrennungen. Paracelsus lobt das Johanniskraut über alle Maßen und preist insbesondere die Heilkraft bei Wunden. Ihre Hauptanwendungsgebiete beschreibt er als Kraut gegen phantasma (Gespenster, Geister), Würmer, Wunden und daß das Johanniskraut eine vorzügliche balsamische Tugend besäße, die durch die Zubereitung erweckt werden kann. Der Name perforatum des Krauts kommt daher, weil die Blätter gegen die Sonne gehalten so aussehen, als ob sie mit Nadeln durchstoßen wären. Es handelt sich dabei um transparente Öldrüsen. Im Volksglauben half dieses Kraut gegen Hexen, Teufel und Blitzschlag. Wird auch das Arnika der Nerven genannt. Hypericum erhöht die Lichtempfindlichkeit, vertreibt damit gleichzeitig in der dunklen Jahreszeit des Winters beispielsweise aber auch Depressionen und Melancholie. Johanniskraut soll einer der wenigen Mittel sein, die in der Lage sind, Blutgerinnsel in inneren Organen vollständig aufzulösen.

Johanniskraut hat seinen festen Platz in den Ritualen um die Sommersonnenwende, wenn normalerweise die Pflanze zu blühen beginnt. Das Licht hat durch die längsten Tage das Dunkel besiegt und die Sonne hält Hochzeit mit der Erde, der Geist mit der Materie. Diese Hochzeit wurde mit Ritualen wie dem Sommersonnwendfeuer und dem Flechten von Kränzen mit Johanniskraut gefeiert. Der Name Johanneskraut und Johannisfest ist bereits ein christianisierter Name, denn ursprünglich drückten unsere germanischen Vorfahren diesen Vorgang mit Baldur, dem Gott des Lichts aus.

Alte Wettersprüche:

„Hartenau und Dill – macht´s Gewitter still.“

„Eisenhart und Hartenau – brennt an, daß sich das Wetter stau.“
„Ist denn keine alte Fraue, die kann pflücken Hartenaue, daß sich das Gewitter staue?“

Astrologische Konstellation

MA/VE/MO/SO/PL/SA/UR/NE

Ätiologie

Beschwerden durch Bisse (MA/PL)

Beschwerden durch Durchbohrung (MA/PL/SA)

Beschwerden durch Erschütterung (MA/SA)

Beschwerden durch Gehirn- und Rückenmarkerschütterung (MA/SO/SA)

Beschwerden durch Mesmerismus

Beschwerden durch Schock, Schreck (UR/NE)

Beschwerden durch Wunden (MA/PL)

Essenz der Erlebensform

Freude am anderen Geschlecht und dem Austausch mit demselben
Sicherheit gegenüber dem Unbekannten, auch in neuartigen Lebenssituationen mit Selbstsicherheit und Mut

Auch dann, wenn das eigene Ego und seine Bedürfnisse vollständig in Frage gestellt werden und dies sich möglicherweise in dramatischen Lebenssituationen widerspiegelt, den Mut und das Ur-Vertrauen in das Kommende nicht verlieren und nicht verzweifeln (MA/VE/MO/SO/PL/SA/UR/NE)

Die Kombination von Wahrheitssuche, Demut, Aufrichtigkeit, Beschränkung, Unbeirrbarkeit und die Unterordnung der eigenen Bedürfnisse unter die der Allgemeinheit ohne dabei die eigenen Gefühle auszuschalten, sondern diese ohne Abwehr zu spüren, führen dazu, daß man die Schwelle zur Erleuchtung überschreiten kann (MA/SO/PL/SA und MO/UR/NE)

Bild: Der spirituell weit fortgeschrittene Mensch, dessen inneres Licht leuchtet und damit seine äußerlich widrigen oder ärmlichen Lebensbedingungen erhellt

Innerlich strahlen und durch das Licht und die Wärme kommt eine Freude aus einem, die mit anderen geteilt werden kann: Akzeptanz, Toleranz und Unbedürftigkeit

Essenz der Erleidensform

Geburtsschmerz durch die Trennung der Geschlechter und die Unterdrückung der Frau - Johanniskraut wurde da erst zum Heilmittel

Gewalttätigen, terrorisierenden, hassenden, verleumenden, demütigenden (Schicksals-) Kräften ausgeliefert, die die eigene persönliche Schwäche ausnutzen und drohen

(MA/VE/MO/SO/PL/SA/UR/NE)

In Zeiten höherer Schicksalsmächte (Krieg, Katastrophen) dem Unbill des Geschehens ausgeliefert sein und darin in ohnmächtiger Angst vor dem Kommenden passiv leiden

(MA/VE/MO/SO/PL/SA/UR/NE)

Kein Gefühl für die eigenen inneren und äußeren Grenzen haben, was dazu führt, daß man durch ständige Grenzüberschreitungen auf körperlicher, seelischer und geistiger Ebene in einen Zustand größter Lähmung hineinkommt, der einem die fehlende Demut aufzwingt (real: Querschnittslähmung)

(MA/VE/MO/SO/PL/SA/UR/NE)

Das verlorene Paradies im Außen und im Innen suchen und finden, aber dieses Paradies kommt nur aus einem selbst

Wärme (weiblich, Mutter) und Licht (männlich, Vater) führen zur heiligen alchymistischen Hoch-Zeit der Sommersonnenwende

Empirisch-homöopathische Essenz

keine bekannt

Spirituelle Symptomebene (C4)

Geschlechtertrennung, totale führt zur Paradiesvertreibung, so daß Beziehungen zu Notlösungen werden

Kein Gefühl für die eigenen inneren und äußeren Grenzen haben

(MA/SO/PL/SA)

Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies

Unfähig zur Kunst und zur Erforschung der Heimlichkeiten der Natur <Paracelsus> (MO/UR/NE)

Unfähig, den Willen Gottes in den Dingen zu verstehen und zu finden <Paracelsus> (MA/PL/SA)

Verfaulung des Lebendigen (MO/UR/NE)

Geistige Symptomebene (C3)

Amnesie (UR/NE)

Besessenheit durch Geister <Paracelsus> (MA/PL)

Delirium

Ereignisse, schreckliche, ausblenden (UR/NE)

Fehler, macht Fehler beim Schreiben

Gedächtnisschwäche

Gedanken, hartnäckige sexuelle Gedanken

Geister und Gespenster sehen <Paracelsus> (MA/PL)

Geisteskrankheit durch Schmerzen

Verwirrung, geistige

Wahnideen und Vorstellungen

Seelische Symptomebene (C2)

Angst

Angst vor dem Unbekanntem (MO/UR)

Depression (MO/UR)

Empfindlich gegen Berührung von Wunden (MO/UR)

Empfindlich gegen Schmerzen (MA/SA, MO/UR, SO/SA)

Hoffnungslosigkeit (MO/UR/NE)

Lampenfieber (MO/UR)

Melancholisch (MO/NE)

Schüchternheit (MO/NE)

Schuldgefühl nach Abtreibung (MA/SO/PL und MO/UR/NE)

Schuldgefühl, weil man jemanden verletzt hat (MA/SA und MO/NE)

Schwermut

Selbstsicherheit, mangelnde

Selbstvorwürfe (MO/NE)

Unsicherheit, mangelnde Selbstsicherheit (MO/NE)

Körperliche Symptomebene (C1)

Bettnässen

Entzündungen

Epilepsie (MA/PL)

Frost

Gehirnerschütterung (MA/SA)

Kiefersperre (MA/PL, MA/SA)
Knochenbrüche (MA/SA)
Lichtempfindlichkeit der Haut
Menstruationsbeschwerden (MO/UR/NE)
Nervenentzündungen
Nervenschmerzen, die von unten nach oben längs der Nerven ausstrahlen
Nervenverletzungen durch Stich, Schnitt, Quetschung, Zerreißung
Nervenquetschungen
Nervenschmerzen
Quetschungen
Rückgratsverletzungen (MA/SA und UR/NE)
Rückenmarkerschütterung (MA/SO/SA)
Rückenschmerzen
Schock durch Verletzung
Schmerzen bei den Nachwehen bei der Geburt
Schmerzen stechend, schießend (MA/SA, MA/PL)
Sonnenbrand (nicht prophylaktisch damit einreiben, weil es dann gerade einen Sonnenbrand erzeugen kann) (MA/PL, MO/NE)
Urinverhaltung (MO/UR/NE)
Verbrennungen (MA/SA, MO/UR)
Verletzungen (MA/PL/SA)
Verletzungsschmerzen
Wirbelsäule, Erschütterungen und Verletzungen der
Wunden, Stichwunden <Paracelsus> (MA/PL)
Wunden, tödliche, heilt es <Paracelsus> (MA/PL/SA)
Wundstarrkrampf (MA/PL)
Würmer (MA/PL)
Würmer in Wunden, die aus einer Fäulnis/Verwesung entstehen
<Paracelsus> (MA/PL und MO/UR/NE)
Verschlechterung durch
Berührung (MO/UR)
Kälte
kalte Luft
feuchte Luft, Nebel

Verbesserung durch
Liegen auf der betroffenen Seite
Abneigungen

Vorlieben

Symptomatische Vergleichsmittel

Inhaltliche Vergleichsmittel

Aconit (MA/UR/NE)

Arnica (MA/SA/NE)

Arsenicum album (MA/SA/UR und SO/SA)

Coffea (CH/UR und SO/SA)

Gelsemium (VE/MO/UR/NE)

Lachesis (MA/MO/PL und MA/UR/NE)

Ledum (MA/PL)

Lyssinum (MA/PL/SA und SO/PL/UR)

Nux vomica (MA/SA)

Ruta (MA/CH/SA/UR und MA/NE)

Antidote

Arsenicum album (MA/SA/UR und SO/SA)

Quellen

Albrodt: Illustrierte Enzyklopädie der Blütenessenzen

Fischer/Krug: Heilkräuter und Arzneipflanzen

Fischer-Rizzi: Medizin der Erde

Heilkräuterkalender 1995

Losch: Kräuterbuch

Vonarburg: Homöotanik Band 2

Zandtvoort: Complete Repertorium